Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 38 (1962-1963)
Heft: 1

Rubrik: Onkel Ferdinand und die Pädagogik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

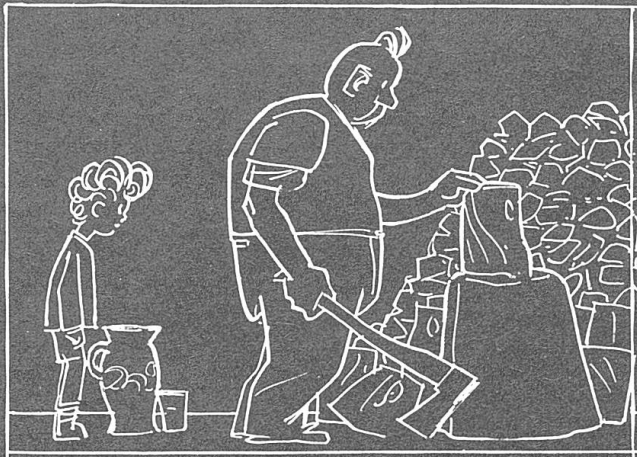
Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

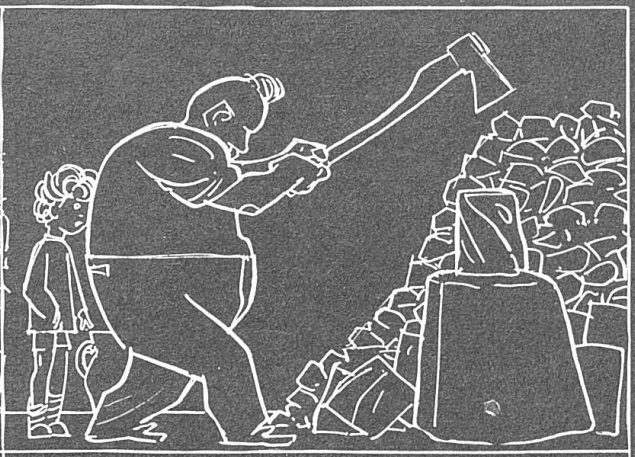
ONKEL FERDINAND UND DIE PÄDAGOGIK

Nr. 246 Die Kraft der Sprichwörter und ihre Grenzen

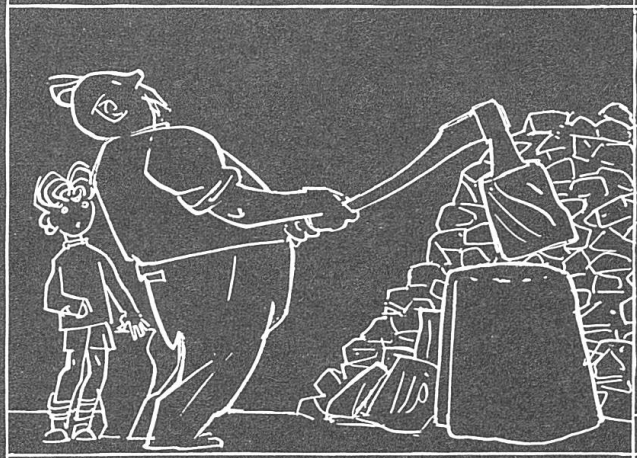
Von René Gilsi



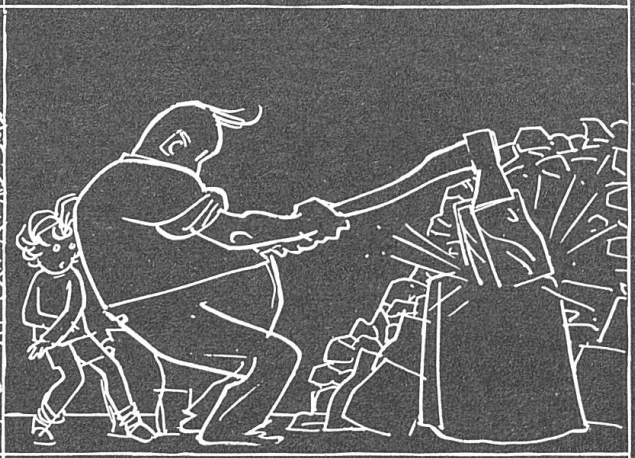
Buechigi Stöckli verschyte, da isch dänn öppe käi Chlynikäit. Zäch sinds, die buechige Stöckli – aber ebe: «Ohne Schweiss kein Preis» –



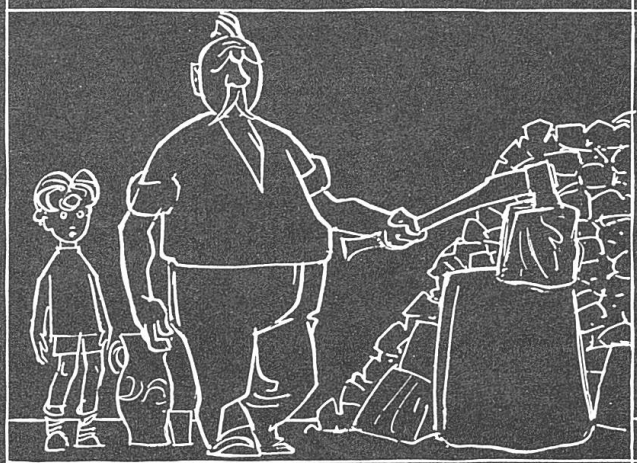
Abenand mues er, ob er will oder nöd, abenand sägi. – «Nöd lugg laa gwünnt» – das hät de Gopfrid Chäller gsäit, sovil i wäiss –



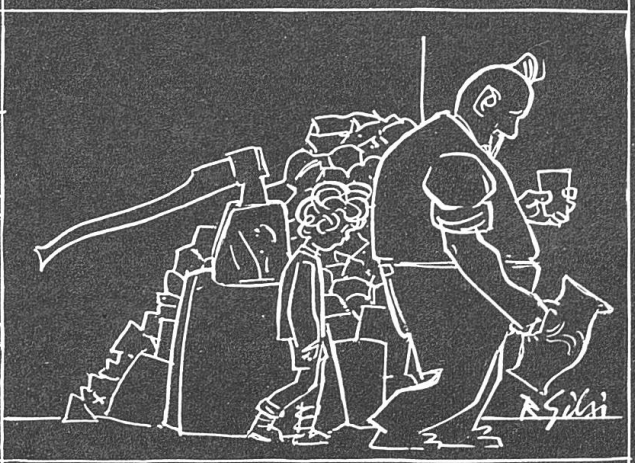
Es ischt e Froog vo dr Geduld. Buechigi Stöckli sind zäch. Alls brucht syni Zyt – nöpfergäbe heissts: «Steter Tropfen höhlt den Stein» –



Er vermuggst si nöd. Aber abenand mues er. – «Am Widerstande wächst des Menschen Kraft» – das ischt, glaubi, vom Briefchaschtenonkel –



Bimene dertige Holzchlotz nützt alles nüüt. – «Was vermag des Menschen Rede wider die Verstocktheit» – das stoot, glaubi, bim König Salomo –



Bi some Holzchlotz, da redscht ebe anen Holzchlotz ane. Truurig, aber woor. – «De Gschyder git noo» – das isch en alti Volkswäishäit –